

# Das Tageblatt

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankfurter Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichener Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen: Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Hainichen, Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postcheckkonto: Leipzig 109500. — Girokonto: Stadtbank Frankenberg 2200.



## für Frankenberg und Hainichen



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. — Monatsbezugspreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 283

Donnerstag, 2. Dezember 1943

102. Jahrgang

## Große Bluffoffensive gegen Deutschland

### Kompromiß unmöglich

Willing der politischen Lage — nur zwei Möglichkeiten

Viele Kriege endeten mit Kompromissen. Die letzten zwei Jahrhunderte waren reich an Beispielen dafür. Und die Generationen zwischen den Revolutionskriegen des 18. Jahrhunderts und dem Beginn des ersten Weltkrieges hatten sich daran gewöhnt, daß auf Krieg wieder ein Frieden folgt, bei dem wohl die Grenzen etwas verschoben sind und einer der Kriegführenden finanziell geschädigt ist, daß aber im übrigen das Leben vor dem Kriege fortgesetzt wird. Nach der Aussage: „Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“, verzicht in solchen Erfahrungen und Gewohnheiten vergangener Generationen.

Das 20. Jahrhundert steht vor einem anderen Problem. Die Kollisionsgefahr, die Gegenläufe der Weltanschauungen und der bewegenden Wirtschaftskräfte haben sich so zusammengelagert, daß eine Verständigung zwischen ihnen nicht mehr möglich ist. So bildet der Krieg nicht mehr nur ein Mittel der Politik — er wurde zu einem Mittel zur Erhebung oder Kränkung von Völkern und Kulturen. Dieser Krieg, der jetzt länger als vier Jahre dauert, begann als eine lokale Auseinandersetzung, und er hätte wohl als eine lokale Auseinandersetzung enden können, wenn man nach im 18. oder 19. Jahrhundert lebte. Aber Kräfte, die in der ganzen Welt wirksam sind, haben die lokale Auseinandersetzung zu einem Weltkrieg gemacht. In der europäischen Sphäre dieses Weltkrieges geht es um die Erhaltung Europas oder um sein Zerfallen unter der Herrschaft des bolschewistischen Ostens. Von Stalin wird erzählt, daß eines seiner Lieblingswörter sei: „Europa ist nur ein kleines Land.“ Für Stalin und die von ihm beherrschten Kräfte handelt es sich um die Eingliederung dieses „kleinen Landes Europa“ in seinen Herrschaftsbereich.

Wahrungen der Gegner Deutschlands zeigen, daß der Gedanke, Europa auszuheilen und den Träger der europäischen Tradition, Deutschland, zu befestigen, tief in ihr Bewußtsein eingedrungen ist. Der bolschewistische Professor Baraga: „Zehn Millionen deutsche Facharbeiter sind dem industriellen Maschinenapparat nach der Sowjetunion transponierbar. Der holländische Emigrationsminister Reijnders: Die Pläne für die Aufstellung der deutschen Judenliste sind bereits aufgestellt. Der britische Luftmarschall Sir William Bell: „Wenn Deutschland erst von der Landkarte verschwinden ist ...“ Was der Bolschewistenprofessor Baraga predigt, hat die USA für ihren Teil schon dort verurteilt, wo Schwärze und Betrug Gelegenheit dazu geben. Italienische Arbeiter sind nach den USA transportiert worden, um in den dortigen Gruben zu arbeiten. Und vor Wochen lagen schon Berichte über den Abrüstungsindustriellen Einrichtungen aus französisch-Kochstraße nach Amerika vor.

„Das Volk, das verliert, beendet sich. Das Volk, das etwas anderes von diesem Kampf als Sieg oder Unterang zu erwarten, sei Wahnsinn.“ So hielt es in dem Bericht über die Ansprache des Führers an die Offizierskorps. Die Pläne und die Handlungen der Gegner Deutschlands liefern den Beweis für das, was Adolf Hitler als Programm aufgestellt hat. Es gibt nur die zwei Möglichkeiten des Sieges oder des Untergangs, nicht die dritte Möglichkeit eines Kompromisses. Welche Möglichkeit Deutschland wählt, ist klar. Und klar ist auch, daß es den Sieg verwirklichen kann. „Personell und materiell unter allen Umständen in der Lage, uns gegen die Koalition unserer Gegner zu behaupten“ — das ist die Bestimmung des Führers als Schlüsselpunkt der politischen Lage.

### Viktor Emanuel verzichtet

Radio Bari teilte mit, daß Viktor Emanuel beschloffen habe, auf den Titel eines Königs von Äthiopien und König von Albanien zu verzichten. Dieser Beschluß Viktor Emanuels folgte auf Grund einer nachdrücklichen Forderung seitens der Badoglio-Regierung erfolgt sein.



Weltbild-Blatte (GD) Kampfräum Rumänien — westlich Kiew — Ischnernigow

### Churchill—Roosevelt—Stalin-Treffen in Teheran

#### Berzweifeltes Feindexperiment zur Ermittlung der deutsch-japanischen Moral

Im Anschluß an eine Beratung mit Tschiang Kai-shek und dessen Frau in Tokio werden sich Churchill und Roosevelt mit Stalin in Teheran treffen.

Nach Meldungen des schwedischen Tagesblattes „Svenska Dagbladet“ erwartet man von den Besprechungen in Teheran eine Weiße Kapitulationskondition an das deutsche Volk und seine Verbündeten. Zeit langem beschäftigen sich feindliche und neutrale Mächte mit dieser großen Bluff- und Kerkensoffensive gegen das deutsche Volk, die bereits im August auf der Konferenz von Casablanca von Roosevelt und Churchill angekündigt worden ist.

„Dagens Nyheter“ meldet in diesem Zusammenhang aus den Vereinigten Staaten, daß man als Ergebnis der Konferenz einen politischen Angriff gegen Deutschland erwarte. Die „Daily Mail“ läßt sich von ihrem Reporter Korrespondenten melden, daß man dort glaube, die Konferenz von Teheran könne Wirtungen auf die deutsche und japanische Moral haben. Weitere Stimmen aus Stockholm, Bern und Ankara sagen voraus, daß ein schwerer Schlag im Kerkensoffensive ausgeteilt werden soll. Ein längerer Bericht von „Svenska Dagbladet“, der sich mit der Konferenz von Teheran beschäftigt, teilt die Weberschrift „Psychologische Kerkensoffensive gegen Deutschland“.

Das deutsche Volk weiß, daß seine Feinde mit jedem neuen Agitationsbluff ihre eigenen Schwächen und Schwierigkeiten verdecken wollen. Die Haltung und Widerstandskraft des deutschen Volkes ist durch teilsverleumdungen oder phrasenhafte Erklärungen zu erschüttern.

### Generalangriff im Kerkensoffensive

Die angekündigte Generaloffensive im Herbstkrieg gegen Deutschland und seine Verbündeten soll jetzt Wirklichkeit werden. Seit der im August stattgefundenen Konferenz von Casablanca ist davon geredet worden. Jetzt ist es nun allem Anschein nach so weit. Im Herbstkrieg erblicken unsere Gegner die letzte Zukunft, denn militärisch haben sie nirgendwo Kriegserfolgende Erfolge zu erlangen vermocht.

Nachdem die Moskauer Konferenz in Moskau die Weisung aller Fragen über die Weiterführung des Krieges offen gelassen hat, soll jetzt in einer neuen Konferenz in Teheran wieder einmal über die gemeinsame Kriegsführung diskutiert werden. Was muß es dem sowjetischen Diktator an angestrebter Seite schon hoch anrechnen, daß er sich dazu bequemt, Moskau zu verlassen und in eine Stadt zu fahren, die er allerdings auch schon zu seinem Machtbereich gehörig betrachtet. Das Kampfbild, das dieser Zusammenkunft zu Grunde liegt ist rein agitatorischer Natur. Will irgendjemand lächerlichen Propaganda will man eine wiederholende Wirkung auf Deutschland und seine Verbündeten ausüben. Nichts anderes als eine Zermürbungstaktik wird hierbei im Schilde geführt, eine „psychologische Kerkensoffensive“ soll auf Deutschland abgeworfen werden, wie eine schwedische Zeitung kürzlich schrieb.

Wenn man es auf der Feindseite tatsächlich wagen sollte, ein Kapitulationskondition zu stellen, so kann es darauf schon heute nur eine Antwort geben: Schändliches Scheitern! Will derart dummen Wägen soll man uns nicht kommen. Unser Volk ist durch all die Opfer dieses Krieges immer härter geworden, es ist einig geworden und weiß, daß es liegen wird. Will einem Vertragspartner gründen Stille will die Feindseite versuchen, ihr militärisch vergebliches Bemühen um in die Knie zu zwingen, wettstehen. Doch ihre politische Lage bedingt ebenso wenig zu besonderen Hoffnungen wie ihre militärische. Im Gegenteil: Roosevelt hat im nächsten Jahre eine Wahl vor sich und Churchill hat sich bereits gezwungen gesehen, das Jahr 1944 als das blutige für England in diesem Krieg zu bezeichnen. Der Krieg brennt daher diesen beiden Herren auf den Nägeln und sie müssen schließlich versuchen, mit billigen Propagandabluffs das deutsche Volk für dumm zu verkaufen. Das zeigt im Grunde nur, für wie schwierig, ja aussichtslos man die Lage

### Der heutige Wehrmachtbericht:

## Fortdauer der Abwehrschlacht

### Neuer deutscher Abwehrerfolg an der Smolensker Nordbahn 865 Sowjetflugzeuge im November abgeschossen 200. Luftflieger des Hauptmanns Barthhorn

#### 42 USA-Bomber abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 2. 12. (S.-Funk.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im großen Dnjeprbogen griff der Feind nur an wenigen Stellen mit schwächeren Kräften erfolgreich an. Dagegen nahmen die Kämpfe um die Einbruchsstelle südwestlich Kiewenitzung an Heftigkeit zu. Ein durchgebrochenes feindliches Bataillon wurde im Gegenstoß vernichtet.

Bei Tschernjass entfielen unsere Truppen in erfolgreich fortgeführten Gegenangriff das vorübergehend eingeschlossene, unter Führung von Major Kaschner tapfer kämpfende Grenadierregiment 105.

Zwischen Prjepiel und Beresina wurden mehrere in den Vortagen entstandene Einbruchstellen durch Gegenangriffe beseitigt und angelegene feindliche Kampfgruppen zurückgeworfen. Nordwestlich der Beresina wurden mehrere feindliche Kräfte der Sowjets durch wirksame Angriffe der Luftwaffe und zusammengefaßtes Artilleriefeuer schon in der Verfestigung zerlegt.

Westlich Kiewenitzung dauern die dortigen Kämpfe an. An der Smolensker Nordbahn haben die Abwehrschlacht mit steigender Heftigkeit ihren Fortgang. Die Sowjets führten mit 22 schweren Divisionen

auf der Feindseite ein. Doch in ihrer Borniertheit scheitern die verheerlichen Staatsmänner dieser Völker sich gar nicht bemüht zu werden, daß eine abgeleitete Aufforderung zur Kapitulation einer politischen Heberlage allerersten Ranges gleichkommt.

Der Feind hat uns wieder auf dem Schlachtfeld nach durch die erwartete Wiederholung eines 9. November Feindkrieges können. Er hat es auch durch den Luftkrieg nicht fertig gebracht und mit seinen neuesten Wunden wird er wiederum auf dem Holzwege sein. Wenn diese Judenbrotte glauben ein durch Rot und Weiß erhärtetes Volk auf so plumpe Weise zur Wehrmacht überlegen bewegen zu können, so ist das ein schwerer und verhängnisvoller Irrtum. Deutschland steht in Front und Heimat fest bereit. Es wird kämpfen und die Waffen nicht eher aus der Hand legen, bis der Sieg errungen ist. Das ist unser Ziel und davon kann uns nichts, aber auch gar nichts abbringen.

### „Der Ungar wird nicht kapitulieren“

Imredy: Ungarns Platz wird durch die Jugoslawen zum Dreinachtspakt bestimmt

Vor dem ungarischen Abgeordnetenhaus führte der frühere Ministerpräsident Imredy in einer Rede u. a. aus:

Wenn es vor einem Jahre gegolten hätte, daß dieser Krieg auch Ungarns Krieg sei, so hätte dies Wort heute erst recht. Im Lager der Feinde hätte sich das Rechtswort zugunsten der Sowjets verschoben. Inzwischen das größte Feindes des Sowjets ist und bleibt die deutsche Wehrmacht Europas.

Imredy sagte weiter, daß Ungarn der deutschen Hilfe sehr viel verdanke. Bei einem angestrebten Sieg habe Ungarn nichts Gutes zu erwarten. Wer die Gefahr nicht verberge, so bestünde der Feind hierin, der Kapitalisiere vor der Gefahr. Der Ungar aber werde nicht kapitulieren! In dem Existenzkampf, den auch Ungarn führe, sei sein Platz an der Seite der Bundesgenossen. Wer seine Grenzen wahren wolle, der müsse trachten, dies so weit wie möglich außerhalb der Danubiusgrenzen zu tun. Ungarns Außenpolitik werde durch die geographische Lage und die faktuelle Jugoslawenlage zu Europa bestimmt, und zwar im Sinne des ehemaligen Ministerpräsidenten Gombis. In dieser Außenpolitik sei der Platz Ungarns durch die Jugoslawenlage zum Dreinachtspakt ausgewiesen.



W.-Kriegsbericht Jütte — Weidob (GD) 250 mal Luftflieger

Wie der Wehrmachtbericht meldete, erlangte Major Götter Kall, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, an der Ostfront seinen 250. Luftflieger

### Das sind die Blutfrauen!

Sir William Beveridge hat dieser Tage seine Vortragstour durch England beendet, in der er für seinen bekanntlich schon erfindlichen Plan die Werbeträger rührte. Ihm entschlüpfte dabei die bezeichnende Bezeichnung, daß 80 v. H. des privaten Reichtums in England 7 v. H. der Bevölkerung gehören.

Damit beschäftigte dieser angeblich so sozial gesonnene englische Politiker noch einmal das Bild der Blutfrauen, wie es in Deutschland seit Jahren bekannt ist. In Jahrhunderten hat sich Großbritannien seinen Reichtum zusammengeraubt, damit die 7 Prozent der britischen Blutfrauen 80 v. H. des Reichtums in ihre eigenen Taschen stecken. Und die übrigen 93 v. H. der britischen Bevölkerung dürfen zusehen, wie die 7 v. H. diesen Reichtum verwalten, ohne daß auch nur ein Penny für ihre soziale Besserstellung ausgegeben wird.

## Neuester Funk in Kürze

### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant von Kullow, Kommandeur eines Grenadierregiments; Major Karl Frey, Bataillonskommandeur in einem Grenadierregiment; Leutnant d. R. Dietrich Hecht, Kompanieführer in einem Grenadierregiment; Unteroffizier Leopold Paschuta, Zugführer im Pionierregiment „Großdeutschland“; Major Ernst Rehm, Kommandeur einer Panzerabteilung; Hauptmann d. R. Werner Pielich, Kompanieführer in einem Grenadierregiment; Oberleutnant d. R. Ernst Zeller, Bataillionsführer in einem Artillerieregiment; Leutnant Sprunz, Flugzeugführer in einem Kampfflugwader.

Der deutsche Nachtjäger Hauptmann von Souis beachte mit feiner Beobachtung bei einem der letzten Teilerfolge auf das Reichsgebiet innerhalb einer knappen Stunde fünf viermotorige britische Bomberflugzeuge zum Absturz. Vier dieser Bomber wurden beim Einflug ins Reich, der letzte auf dem Rückflug bezwungen.

Nach einem Bericht der „Times“ gingen durch Straß in England im Laufe dieses Jahres bis Ende September 1.151.000 Arbeitslose verloren.

30 Kilogramm Gold in der Synagoge  
In Götz ist es der Polizei gelungen, in einer Synagoge 30 Kilogramm Gold zu entdecken, das dort von Juden sorgfältig eingemauert worden war. In einem anderen Bericht wurden Goldmünzen, Goldbarren, Juwelen und wertvolle Ketten gefunden.

Sowjet-Propaganda in USA  
Die I.A.S.S. berichtet frohlockend aus New York, daß die Presse, die Kinos und Theater in den USA, der „bolschewistischen Rache“ große Aufmerksamkeit widmen. In den Lichtspielhäusern würden sowjetische Filme gezeigt. Auch würden populäre sowjetische Konzerte sowie Ausstellungen sowjetischer Plakate und Photographien sowie sowjetische Architektur organisiert. Eine große Menge Bücher über die Sowjetunion sei in letzter Zeit herausgegeben worden.

Deutsche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 2. Dezember Ziele in Südengland an.  
Schnellboote versenkten aus einem fast gesicherten britischen Küstengebiet unmittelbar unter der englischen Südküste in der Nacht zum 2. Dezember einen Dampfer von 1000 BRT.